

Heimatsforscher auf Spuren des Klosters Weingarten

Daniel Oswald ist leidenschaftlicher Hobbyhistoriker und plant ein Buch über alle 100 Höfe des Klosters

Von Sybille Glatz

WEINGARTEN - Seit gut einem Jahr erforscht der Ahnen- und Heimatforscher Daniel Oswald den Grundbesitz des Klosters Weingarten im Mittelalter und der frühen Neuzeit. Die Quellenlage bezeichnet Oswald als „sehr gut“, 80 bis 90 Prozent des Klosterarchivs seien erhalten. Bestandteil des Archivs sind 9000 Urkunden des Klosters Weingarten, die im Staatsarchiv Stuttgart liegen. Zudem haben Ratsprotokolle und Besitz- und Abgabenverzeichnisse des Klosters, sogenannte Urbare, die Zeiten überdauern. Der Zeitraum der Untersuchung erstreckt sich über fast 800 Jahre, von 1056 bis 1803.

So lange war die Benediktinerabtei auf dem Martinsberg nicht nur Besitzer von Höfen und Ländereien, sondern auch von Menschen, den Leibeigenen. Mit Sklaverei, wie man sie aus dem antiken Rom und den Südstaaten der USA kennt, hatte die mittelalterliche Leibeigenschaft jedoch wenig gemeinsam. Ausgangspunkt für die Herrschaft des Klosters waren sogenannte Lehenhöfe mit dazugehörigen Feldern und Wiesen. 558 solcher Höfe besaß das Kloster im 16. Jahrhundert und war damit eines der reichsten Klöster in Süddeutschland. Sie waren im ganzen heutigen Landkreis Ravensburg verstreut. Diese Höfe wurden an Bauern in Form eines Lehens verliehen. Das Kloster folgte bei der Verleihung



Der Hof Sonthäusen bei Bodnegg.

FOTOS: SYBILLE GLATZ

dem Grundsatz, dass nur Leibeigene des Gottshauses einen Lehenhof erhalten durften. Dies betraf nicht nur das Familienoberhaupt selbst, sondern auch seine Frau. Heiratete ein leibeigener Bauer beispielsweise eine freie Bäuerin, musste diese vor der Hochzeit ihre Freiheit zugunsten des Klosters aufgeben und Leibeigene des Klosters werden.

Mit beidem, dem Lehen und der Leibeigenschaft, waren Abgaben in Form von Geld und Naturalien wie Hühnern, Eiern und Getreide verbunden: „Von dem Gut und seiner Zugehör, wie geschrieben steht, gibt er jährlich zu Zins und Hubgült in des Gottshauses Weingarten Pfisterei.“

So heißt es in einem Urbar von 1531. Doch auch Dienstbarkeiten wie Mähen, Heuen und Dreschen mussten erbracht werden. Neben Abgaben und Diensten mussten die Lehensleute dem Kloster Gehorsam leisten und seine Regeln und Gesetze befolgen. Verstieß man dagegen, wurde dieser Frevel beim Maiengericht geahndet, das jedes Jahr am 1. Mai in Kammerhof (Bodnegg) abgehalten wurde. Dort wurde auch der Huldigungseid an das Kloster geleistet. Die Rechtsprechung bezeichnet Daniel Oswald als „recht human“.

Auch die Abgaben seien seit dem Ende des Bauernkriegs (1525) nur sehr selten gestiegen, allerdings mit



Daniel Oswald entdeckt ein Abzeichen der Blutreiter auf der Hauswand.

einer Ausnahme: Der Ehrschutz, eine Art Grunderwerbssteuer, die bei jeder Verleihung des Lehens fällig wurde, wurde immer weiter erhöht und ufernte regelrecht aus, so Oswald.

Gut erhaltener Lehenhof

Ungefähr 100 Höfe des Klosters erforscht Hobbyhistoriker Daniel Oswald zurzeit. Geplant ist, alle Höfe des Klosters im Kreis Ravensburg und im Bodenseekreis zu untersuchen und die Ergebnisse in Büchern zu publizieren. Die ersten zwei Bücher, eine Chronik der Lehenhöfe der Ämter Bodnegg und Karsee, soll noch dieses Jahr erscheinen. Dort werden für jeden Hof die Fundstel-

len in den Quellen, die Namen seiner Inhaber, sein rechtlicher Status und seine Baugeschichte erfasst sein. Etwa ein Viertel aller Höfe in Bodnegg gehörte dem Kloster Weingarten. Ein Beispiel für einen gut erhaltenen Lehenhof in Bodnegg ist der Hof Sonthäusen. 1730 wurde ein Abzeichen der Blutreiter auf einer Wand des Hofgebäudes angebracht, ein Zeichen für die Verbindung des Hofes zum Kloster. Die ehemaligen Hofinhaber verewigten ihre Namen auf der Hausfassade: Ferdinand Fiegler und Cäcilia Bäierin. Ihnen wurde der Hof 1790 vom Kloster verliehen. Oswald gelang es, die Inhaber bis 1790 zu rekonstruieren.

Loth
Vort
FRO
schul
25. A
trag
Zier
zenre
trags
der B
Burg

Hoff
Bor
BAIE
Baier
26. A
aux-
ling
Rosé
ten.
auch
wird
gen,
semi
Aber
www
ticke
lefon

Tage
Am S
für W
die a
bis si
Wie
Auch